

Antrag für den Ausschuss für Schule und Kultur am 07.03.2024

Chancengerechtigkeit ausbauen – „Ohne Gepäck zur Schule“

Wir wollen neue und praktische Wege gehen, um Chancengerechtigkeit für Schüler:innen zu verbessern. Lernen soll nicht an fehlenden Stiften und Heften scheitern. Schüler:innen sollen das, was sie für den Schulalltag benötigen, auch in der Schule vorfinden und den verantwortungsvollen und selbstorganisierten Umgang mit ihren Arbeitsmaterialien lernen. Daher wollen wir die „Schule ohne Gepäck“ an je zwei ausgewählten Ganztagschulstandorten der Primar- und der Sekundarstufe erproben. Die Erprobung wird im zweijährigen Rhythmus evaluiert. Grundlage ist das Konzept der Neuen Grundschule Lehe, die an der Erprobung der Idee teilnehmen soll.

Der Ausschuss für Schule und Kultur möge beschließen:

1. Das Dezernat wird aufgefordert, je zwei Ganztagschulstandorte im Primar- sowie Sekundarbereich auszuwählen und das Konzept „Schule ohne Gepäck“ zu erproben. Hierzu werden die Schüler:innen der Schule zu Schuljahresbeginn mit von den Schulen definierten Lernmitteln ausgestattet. Die ausgewählten Schulen erarbeiten hierzu ein pädagogisches Konzept und eine Aufstellung der benötigten Lernmittel.
2. Die Evaluation der Erprobung ist im Ausschuss für Schule und Kultur vorzustellen. Der Ausschuss für Schule und Kultur ist halbjährlich über den aktuellen Stand der Bearbeitung zu informieren.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Sabrina Czak,
Sönke Allers,
und SPD-Fraktion

Irene von Twistern
Thorsten Raschen
und CDU-Fraktion

Prof. Dr. Hauke Hilz
und FDP-Fraktion